



Seit vierzig Jahren

Nach einer ersten Inszenierung in der Alten Oper wurde 1984 das Freie Schauspiel Ensemble gegründet. Nun, am 5. Oktober, feiert das Theater sein vierzigjähriges Bestehen im Bockenheimer Titania.

Text: Julian Mackenthun

2024 vor dem Titania

– untere Reihe:
Vera Brost, Philip Lustig,
2. Reihe: Ives Pancera,
Moritz Buch,
Magali Vogel,
Jana Saxler,
3. Reihe: Bettina Kaminski,
Hans-Peter Schupp,
obere Reihe:
Adrian Scherschel,
Michaela Conrad,
Reinhard Hinzpeter

Theater machen sie für diejenigen Menschen, die sich mit sich selbst und mit der Gesellschaft auseinandersetzen, die nicht einfach zufrieden sind, so zu sein, wie sie sind, bei denen das Leben nicht einfach seinen Gang geht, sondern für diejenigen, die nach vorne gehen, die sich selbst und die Gesellschaft weiterentwickeln möchten – so beschreibt es Reinhard Hinzpeter. Gemeinsam mit Bettina Kaminski leitet er das Freie Schauspiel Ensemble, das er 1984 mit sechs Gleichgesinnten gründete.

Nach einigen Jahren der Arbeit an verschiedenen Stadttheatern hatten sie genug von einem allzu geregelten Theaterbetrieb, dem Abonnement-Druck und der Arbeit in oft zusammengewürfelten Ensembles mit unterschiedlichen Auffassungen von Textarbeit, vom Inszenieren und Spielen. Stattdessen wollten sie ein freieres Theater entwickeln, in einer Gruppe zusammenarbeiten, die ein künstlerisches Verständnis teilt. Die Vorgeschichte des Freien Schauspiel Ensembles begann darauf mit einer

einzelnen Inszenierung – sie begann mit einem Untergang.

1984 hatte Reinhard Hinzpeter gerade am Stadttheater Heidelberg Hans Magnus Enzensbergers Verskomödie „Der Untergang der Titanic“ inszeniert, als er in Frankfurt Ulrich Schwab über den Weg lief, dem damaligen Verwaltungsdirektor der Alten Oper. Die beiden kannten sich bereits durch Hinzpeters Arbeit für das Schauspiel Frankfurt. Schwab erzählte,



dass er gerade ein Großprojekt an der Alten Oper plane, den Untergang der Titanic. Das sei ja ein Zufall, sagte Hinzpeter. Den Untergang der Titanic habe er gerade erst in Heidelberg inszeniert. Eins kam zum anderen, und Hinzpeter holte seine Inszenierung, teilweise sogar mit der Heidelberger Besetzung, an die Alte Oper. Auch dort ging die Titanic zuletzt unter. Doch Hinzpeter und seinen Mitstreitern ging die Idee auf, es nicht bei dieser einen Produktion zu belassen. Stattdessen gründeten sie ihre eigene Theatergruppe: das Freie Schauspiel Ensemble. Schon der Name sollte ihr Vorhaben auf den Punkt bringen – die Freiheit von den Zwängen eines staatlich geregelten Theaters sowie das Schauspiel als eine Ensembleleistung. Dieses Vorhaben zeigt sich auch an Bettina Kaminski, der jetzigen Co-Leiterin. Als Nachwuchsschauspielerin stieß sie noch während ihres Schauspielstudiums zu dem Ensemble, zuerst nur in einer Nebenrolle mit zwei Sätzen, einer Brille und humpelndem Gang. Bald

jedoch wurde sie festes Ensemblemitglied, schließlich auch Co-Theaterleiterin und Regisseurin. Regie führt sie aber nie, wenn sie auch spielt – die Inszenierungen sollen Ensembleleistungen bleiben.

Neben Reinhard Hinzpeter ist auch Gerd Friedrich seit den Anfängen dabei geblieben. Als Bühnenbildner hat er über die vier Jahrzehnte unterschiedlichste Aufführungsräume für die Inszenierungen bearbeitet und Bühnenbilder dafür entworfen, von der ersten Station des Freien Schauspiel Ensembles in der Brotfabrik über Phasen der Wanderschaft, den großen Saal des Philanthropin im Frankfurter Nordend, in dem das Freie Schauspiel Ensemble siebzehn Jahre lang spielte, bis zum Titania in Frankfurt-Bockenheim, wo es im Jahr 2010 fest einzog. Was mit dem Untergang der Titanic begann, führte damit – namentlich passend – ins Titania. Am 5. Oktober feiert das Theater dort sein rundes Jubiläum mit einer Revue von Szenen aus dem Reper-

toire, Speisen und Getränken sowie abschließender Musik und gemeinsamem Tanzen. Neben dem Geld für die Eintrittskarten soll auch ein Crowdfunding zur Finanzierung des Abends beitragen. Zu erwerben sind dabei unter anderem ein Schauspiel-Workshop, eine exklusive Theatervorstellung und ein Besuch bei den Proben von Gerhart Hauptmanns „Einsame Menschen“. Die Inszenierung wird dann am 26. Oktober ihre Premiere im Titania feiern. „In dem Stück geht es um Menschen, die einander viel geben könnten“, sagt Reinhard Hinzpeter, „aber sie zweifeln an sich selbst.“ Man könnte sagen, wenn sie nicht selbst die Figuren eines Stücks wären, wären sie vielleicht genau die Menschen, für die das Freie Schauspiel Ensemble Theater macht.

Eintrittskarten zur Jubiläumsfeier und Link zum Crowdfunding unter www.freieschauspiel.de



1984 vor der Alten Oper – untere Reihe: Dagmara Casse, Jane Hempel, Ernst-Leopold Strachwitz, April Hailer; obere Reihe: Axel Siefer, Reinhard Hinzpeter, Georg Weber, Hermann Josephs